

und niedrig ist, daß man daran gedacht, ihn zu durchstechen, und so die Busen von Lepanto und Agina mit einander zu verbinden.

Der Gebirgsarm zwischen der Kulpa-Quelle und dem Quarnero-Golf, mittelst dessen sich das griechische Gebirgsland an das Südost-Ende der Alpen knüpft, hat nur die geringe Breite von 5 Meilen. Mit demselben hebt die Aufeinanderfolge zahlreicher paralleler Gebirgszüge an, welche sämmtlich, wie der Apennin, in der Haupt-Richtung von Nordwest gegen Südost bis zu den äußersten Südost-Spitzen der Halbinsel fortziehen, aber so daß sie im Westen in dichtgedrängten Reihen, im Osten mit weiteren Zwischenräumen auf einander folgen. Diese Parallelketten führen im Westen viele Spezial-Namen, und bilden hier, vermöge ihrer dichtesten Aneinanderreihung, die Berglandschaften Dalmatien, Montenegro, Albanien und Epirus, welche längs der Ost-Küste des adriatischen Meeres ausgebreitet sind, und landwärts durch die Wasserscheide zwischen dem adriatischen Meere einer-, dem schwarzen und ägäischen Meere andererseits begrenzt werden. Dalmatien reicht etwa vom Golf von Fiume bis zum Golfe von Cattaro; Montenegro liegt zwischen dem letzteren, dem See von Skutari und der Moraka; Albanien von Montenegro südwärts bis zur Bojussa und zum R. Linguetta; Epirus zwischen dem letzteren und dem Busen von Arta.

Diejenige der westlichen Parallel-Gebirgsketten, welche im Osten der eben genannten Landschaften die Wasserscheide trägt, führt im Osten von Dalmatien den Namen der dinarischen oder dalmatischen Alpen, heißt zwischen den Bardar- und weißen Drino-Quellen Tschar-Dagh oder Skardus, zwischen dem Bardar und schwarzen Drino Bora-Dagh, südlicher, im Osten von Epirus, Grammos- oder Pindus-Gebirge. An das Süd-Ende dieses letzteren schließt sich dann das aus isolirten Berghaufen bestehende Gebirgsland von Hellas (Ivadien) an, welches die Halbinsel zwischen den Meeresarmen von Zei-